

Chur bezwang auch Lugano

li. Innert einer Woche gelang es dem prächtig kämpfenden EHC Chur zum zweiten Mal, einem Tessiner NLB-Spitzenklub auf der Oberen Au ein Bein zu stellen. Diesmal war es der HC Lugano, der schon im ersten Drittel das Churer Erwachen durch Treffer der Zweifach-Torschützen Morandi und Castellazzi zu spüren bekam und der in den restlichen 40 Minuten vergeblich versuchte, den Churer «Beton», in dem Simun eine Glanzpartie lieferte, zu durchbrechen. Nachdem gleichzeitig Olten in Dübendorf verlor, hat nun Chur am nächsten Samstag in der Direktbegegnung mit dem Dreitännen-Team die Möglichkeit, doch noch auf den vor kurzer Zeit beinahe abgeschriebenen rettenden 6. Tabellenplatz vorzustoßen.

Kunsteisbahn Obere Au. 1400 Zuschauer — SR: Hugentobler/Spycher. Chur: Kälin; Mazzoleni, Keller; Simun, Koch; Hertner; Weingart, Pesut, Hartmann; Morandi, Stebler, Castellazzi; Lazcko, Theus, Mettier; Anesini.

Lugano: Molina; Aeschlimann, Schweizer; Pons, Leuenberger; Cereghetti, Fassora; Gaggini, Koleff, Côté; Iten, Lötscher, Vogelsang; Castelli, Jeker, Agustoni; Zarri; Giudici.

Tore: 1. Vogelsang (Lötscher) 0:1, 8. Morandi (Stebler) 1:1, 10. Gaggini (Koleff) 1:2, 17. Castellazzi (Simun/Hartmann) 2:2, 18. Castellazzi (Simun/Koch) 3:2, 19. Morandi (Pesut) 4:2, 50. Koleff (Gaggini) 4:3.

Strafen: Chur 2 Minuten, Lugano 3x2 Minuten.

Durch Tandem Castellazzi/Simun vom 1:2 zum 3:2

Einmal mehr begann für den EHC Chur ein entscheidungsschweres Spiel mit einem Tiefschlag: nach nur 58 Sekunden war Vogelsang mit einem Slapshot gegen Kälin erfolgreich. Und einmal mehr mussten daraufhin die Einheimischen versuchen, mit dem Handicap eines Rückstandes trotzdem zu ihrem Spiel zu finden. Dies gelang vorerst zumindest insofern, als dem Gegner keine spielerischen Vorteile zugestanden werden mussten und in der 8. Minute gar auf eine allerdings etwas glückliche Weise der Ausgleichstreffer durch Morandi gelang, der die Gästeverteidigung elegant austrickste und Molina mit einem haltbar scheinenden Rückbandschlenzer im nahen Eck bezwang. Nur zwei Zeigerumdrehungen später darauf zwar die erneute Führung der Luganesi; dann aber fanden die Einheimischen nach einer Viertelstunde auf einmal zueinander. Die Folge: nach 7 Minuten der erneute Ausgleich durch einen Slapshot Castellazzis, 60 Sekunden später die erstmalige Führung der Killias-Truppe, als wiederum der 23jährige Elektroingenieur-Student Castellazzi klug wartete, bis Molina zu Boden ging und danach ins leere Tor schlenzte. Schliesslich brachte dann gar Morandi die Churer auf ähnliche Weise 4:2 in Führung.

Lugano ohne Rezept gegen konzentrierte Churer Verteidiger

Kaum neue Aspekte brachte das Mitteldrittel: ein Lugano, bei dem sich die Unsicherheit des Ex-Nationalhüters Molina auf die ganze Mannschaft zu übertragen schien, und ein Chur, das in Anbetracht der Bedeutung, die dieser Partie zukam, erstaunlich kaltblütig wirkte und konzentriert seine Chancen wahrzunehmen suchte. Die Bündner liessen nun die Gäste zwar kommen, Lugano wirkte zwar leicht-

feldüberlegen. Nicht zufälligerweise waren es aber die Einheimischen, die mit einem Konter nach 35 Minuten die beste Gelegenheit hatten, wiederum durch den nun in der Schlussphase der Meisterschaft doch noch zum eigentlichen Goalgetter werdenden Morandi, der aus einem halben Meter Torentfernung den Puck diesmal allerdings nicht im Netz unterbrachte. Massgeblichen Anteil am 0:0 im Mittelabschnitt hatte aber vor allem die Verteidigung, und allen voran der Tschechoslowake Simun, der, endlich in Form, ein kaum zu überwindendes Hindernis für die Bianco-Neri bildete und ausserdem viel für den Spielaufbau tat.

Es reichte zum knappen Sieg

Sichtlich ratlos versuchte es Lugano im Schlussabschnitt mit einer Anzahl Umstellungen. So bildete der bisher abgemeldete Koleff nun mit Schweizer plötzlich ein Verteidigerpaar, ebenso Stürmer Castelli mit Pons, und auch die Sturmreihen bekamen dadurch ein völlig neues Aussehen. Verzweifelt versuchte nun diese «Notformation», die Churer Verteidigung zu durchbrechen. Koleff bekam von hinten heraus mehr Freiheit, und er nützte sie aus: kurz vor der Sirene zum letzten Seitenwechsel hiess es durch seinen Slapshot 4:3. Nun kam es zum offenen Schlagabtausch, in dem Lugano alles nach vorne warf, Chur aber durch Konter von Mazzoleni und Weingart beinahe zur definitiven Entscheidung kam. In der Schlussphase stürzten sich die nun konditionell doch angeschlagenen Churer verzweifelt in jeden Puck, und es reichte... Der dritte Sieg in vier Spielen zum Ligaerhalt wurde Tatsache. Der Rückstand auf Olten beträgt nun nur noch einen Punkt.

Meisterschaft NLB, Ostgruppe

Dübendorf — Olten 6:2, Chur — Lugano 4:3, ZSC — Zug 7:1, Ambri — Rapperswil 7:3.

1. ZSC	24	15	6	3	127:68	36
2. Ambri	24	16	3	5	117:81	35
3. Lugano	24	15	4	5	113:78	34
4. Rapperswil	24	8	7	9	87:88	23
5. Zug	24	9	4	11	99:118	22
6. Olten	24	3	9	12	90:118	15
7. Chur	24	6	2	16	72:115	14
8. Dübendorf	24	5	3	16	66:105	13

Meisterschaft NLB, Westgruppe

Langenthal — Fleurier verschoben wegen Schneefall, Lyss — Fribourg 4:8, Sierre — Visp 6:5, Genf/Servette — Villars 2:6. — Tabelle: 1. Villars 24 Spiele / 37 Punkte, 2. Fribourg 24/36, 3. Sierre 24/33, 4. Langenthal 23/25, 5. Visp 24/22, 6. Genf/Servette 24/16, 7. Lyss 24/12, 8. Fleurier 23/9.